**Gewerkschaftskartell Biel**

**Jahres-Generalversammlung**

**8. April 1942, 20 Uhr, kleiner Saal Volkshaus**

Traktanden:

1. Mandatsprüfung

2. Protokollgenehmigung

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Berichte: Präsident, Kassier, Revisoren

5. Wahlen: Vorstand, Geschäftsprüfungskommission

6. Berichte des Bildungsausschusses: Präsident, Kassier, Bibliothekar

7. Wahl der Mitglieder des Bildungsausschusses

8. Festsetzung der Beiträge

9. Unvorhergesehenes

1. Mandatsprüfung.

Vorsitz: Kollege Josef Flury. Gemäss Präsenzheft sind 84 Delegierte anwesend. Als Stimmenzähler werden die Kollegen Gottlieb Schait, Walter von Dach, Tschannen und Gfeller bestimmt.

2. Protokollgenehmigung.

Das Protokoll der Jahres-Generalversammlung vom 21. April 1941 wird verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Die Kollegen Friedli und Ryser beantragen, im Traktandum 3 nochmals die Grossratswahlen zu besprechen. Der Vorsitzende, Kollege Josef Flury, verweist auf die Traktandenliste. Dem Wunsch der beiden Kollegen kann nur unter dem Traktandum 9 „Unvorhergesehenes“ entsprochen werden. Die Abstimmung über den Antrag Friedli-Ryser ergibt mit 37 zu 27 Stimmen dessen Annahme, womit der Antrag im Traktandum 3 behandelt wird.

Kollege Josef Flury orientiert über die Maifeier. Die Vorarbeiten sind etwas im Rückstand, das Programm wird so bald als möglich publiziert. Die Maibändel kommen in den nächsten Tagen zum Versand. Verkaufspreis 30 Rappen. Als Abendveranstaltung wird eine Greulich-Feier durchgeführt. Kollege Max Schneebeli teilt mit, dass der VHTL bei der Stadt vorstellig geworden ist, um die Kehrichtabfuhr am Nachmittragt einzustellen. Der Eingabe ist entsprochen worden. Kollege Josef Flury verdankt die Bemühungen des Kollegen Max Schneebeli.

Kollege Josef Flury orientiert über die Vorarbeiten für die Grossratswahlen. Die Delegiertenversammlung vom 27. März 1942 hat die 5 Linien wie folgt an die Gewerkschaften verteilt: 2 an den SMUV, 1 an den SBHV, 1 an den VPOD und 1 an den SEV. Der SMUV schlägt als Kandidaten, der zu kumulieren ist, Kollege Emil Rufer vor. Der SBHV schlägt Kollege Gottfried Trächsel vor, der VPOD Kollege Walter Brechbühler und der SEV Kollege Josef Flury. Der SMUV ist mit einem Schreiben an die Partei gelangt mit dem Vorschlag, der SMUV stelle eine eigene Liste auf und wünsche Listenverbindung mit der Partei. Die Partei lehnte diesen Vorschlag ab.

In einem weiteren Schreiben ist der SMUV an das Gewerkschaftskartell gelang mit dem Vorschlag, dass das Kartell sich von der Wahlbeteiligung zurückziehe, wenn die Kumulation abgelehnt werde.

Ferner hat eine Vertrauensleute-Versammlung des SMUV mit den Parteibehörden verhandelt. Die Verhandlungen verliefen resultatlos. Kollege Josef Flury unterstreicht, dass nur grundsätzliche Erwägungen gegen jede Kumulation massgebend waren, nicht Personenfragen.

Kollege Beerli stellt den Antrag auf Wiedererwägung. Der SMUV hat nur einen Kandidaten. Er verweist auf die Bedeutung seiner grossen Sektion. Der SMUV wolle nicht nur zahlen, sein Anspruch auf Kumulation sei gerechtfertigt.

Kollege Baptiste Clerico spricht sich gegen den Wiedererwägungsantrag aus, der Parteibeschluss müsse respektiert werden.

Kollege Josef Flury bringt den Wiedererwägungsantrag zur Abstimmung. Der Antrag wird mit 40 zu 27 Stimmen verworfen, somit der Parteibeschluss auf eine unkumulierte Grossratsliste bestätigt.

Kollege Beerli beantragt, das Gewerkschaftskartell habe sich in diesem Falle passiv zu verhalten und jede Wahlbeteiligung abzulehnen.

Kollege Albert Schneiter weist auf die Eindeutigkeit der Abstimmungen von heute und der Versammlung vom 27. März hin. Er mahnt die Kollegen des SMUV zur Besinnung. Er ersucht sie, mit dem gleichen Elan wie jetzt für ihren Kandidaten an die Urne zu gehen. Dann werde der SMUV einen Vertreter im Grossen Rat erhalten.

Kollege Rudolf Roth, Parteipräsident, glaubt, dass die Linienverteilung gerecht vorgenommen wurde. Durch die Kumulation schaffen wir 2 Klassen. Auch er ersucht die Delegierten des SMUV, die beiden Linien anzunehmen und zu besetzen. Die Liste ist bereits eingereicht. Am Samstag wird die Partei zum letzten Male Stellung nehmen, Bis dahin müssen die Vorschläge bereinigt sein.

Kollege Hofer bezichtigt die Partei und das Gewerkschaftskartell der Starrköpfigkeit und ersucht um Entgegenkommen.

Kollege Josef Flury bringt den Antrag des Kollegen Beerli zur Abstimmung. Der Antrag wird mit 40 gegen 27 Stimmen abgelehnt, somit wird sich das Gewerkschaftskartell an den Wahlen beteiligen. Der Vorsitzende hofft, die Vertreter des SMUV würden den Ernst der Situation erkennen.

Kollege Emil Rufer stellt fest, dass das Gewerkschaftkartell zum zweiten Mal gegen den SMUV entschieden hat. Der SMUV wird nun keine Kandidaten aufstellen und sich finanziell enthalten. Der SMUV werde vergewaltigt und das Gewerkschaftkartell werde in der Beitragsfrage die Konsequenzen zu tragen haben.

Der Vorsitzende Josef Flury beantragt, von den 5 Linien nun 2 wieder der Partei zur Verfügung zu stellen. Dieser Antrag wird mit 30 gegen 0 Stimmen gutgeheissen. Kollege Flury teilt weiter mit, dass die Wahlbeteiligung mit 3 Linien einen Betrag von 800-900 Franken für das Kartell ausmache. Er beantragt, dem Vorstand die Kompetenz zu erteilen, um die Kostenverteilung auf die Sektionen vorzunehmen. Der Antrag wird mit grosser Mehrheit angenommen.

Kollege Liniger gibt namens der Vertreter des SMUV die Erklärung ab, dass sich die Delegierten von der weiteren Mitarbeit zurückziehen werden, Hierauf verlassen sämtliche Delegierte des SMUV den Saal.

Der Vorsitzende Josef Flury teilt mit, dass Kollege Emil Brändli infolge Krankheit entschuldigt abwesend iit.

4. Berichte.

Der Vorsitzende stellt den Jahresbericht sowie die Jahresrechnung zur Diskussion. Sie wird nicht benützt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung werden einstimmig gutgeheissen. Kollege Jakob Brunner macht auf die Vermögensvermehrung aufmerksam. Diese darf aber nicht zu falschen Schlüssen verleiten. Die Vermehrung ist das Resultat des Arrangements mit dem SGB für unser Darlehen.

5. Wahlen.

Kollege Paul Fell schlägt als Vorsitzenden für das neue Amtsjahr wieder Kollege Josef Flury vor. Er weist auf den Turnus und hofft, es werde Kollege Josef Flury gelingen, das Gewerkschaftskartell auch im neuen Jahr zusammenzuhalten. Kollege Josef Flury wird einstimmig als Präsident bestätigt, ebenso Kollege Jakob Brunner als Kassier. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden in Globo gewählt mit Einschluss der bisherigen Vertreter des SMUV. Es sind dies die Kollegen Schneiter, Walther, Paul Fell, Max Felser, Jakob Habegger, Emil Rufer, Alfred Sandmeier und Karl Meierhans. Es besteht noch eine Vakanz, die durch die Uhrenarbeiter zu besetzen ist an Stelle des verstorbenen Kollegen Voutat. Der Sitz bleibt den Uhrenarbeitern zur Besetzung reserviert.

In die Geschäftsprüfungskommission werden bestätigt die Kollegen Fritz Feller VPOD und Kollege Emil Walder SBHV. Kollege Leo Moll SMUV scheidet turnusgemäss aus. An seine Stelle wählt die Versammlung einstimmig Kollege Roseng vom SEV.

6. Berichte des Bildungsausschusses.

Der Bericht der beiden Bildungsausschüsse deutsch und französisch werden einstimmig gut geheissen und vom Vorsitzenden den beiden Präsidenten Kollege Gfeller und Berberat bestens verdankt.

7. Wahl der Mitglieder des Bildungsausschusses.

Als Präsident des deutschen Ausschusses wird Kollege Gfeller einstimmig wiedergewählt. Die Mitglieder Gottfried Trächsel und Hedy Bodmer werden ersetzt durch die Kollegin Flury und Kollege Heinrich Skrivanek. Dazu werden wieder bestätigt die Kollegen Hehl, Emil Rufer, Emil Brändli, Walther, Ryser und Alfred Alchenberger. Kollege Villars hat als Kassier demissioniert. Seine langjährige Mitarbeit wird verdankt. An seine Stelle wird Frau Schöchlin gewählt.

Zum Präsidenten des französischen Ausschusses wird wieder Kollege Berberat bestimmt, als Kassier Kollege Dubois . Dazu werden wieder bestätigt die Kollegen Chetelat, Berthoud, Jeanpretre und Bourquin. Als neues Mitglied wird gewählt Kollege Voisard. Kollege Gfeller verdankt seine Wiederwahl. Das Ergebnis der heutigen Versammlung sei zwar nicht ermutigend, mehr Zusammenarbeit sei aber notwendig. Er empfiehlt, der Kartellbibliothek grösser Aufmerksamkeit zu schenken. Glücklicherweise ist das Lesebedürfnis gestiegen. Mehr Objektivität ist notwendig statt Schlagworte.

8. Festsetzung der Beiträge.

Kollege Kassier Jakob Brunner kommt auf die prekären Kassenverhältnisse des Gewerkschaftkartells zu sprechen. Die Beiträge reichen knapp für die notwendigen Bedürfnisse. Sonderaktionen können von den ordentlichen Beiträgen nicht bestritten werden. Vertragsgemäss ist auch die Besoldung des Sekretärs gestiegen. Für 1941 haben wir ihm eine Teuerungszulage von Fr. 300.- ausbezahlt. Auch dieses Jahr werden wir etwas tun müssen. Kollege Jakob Brunner stellt den Antrag, die Beitragsfrage an der nächsten Delegiertenversammlung zu behandeln. Der Antrag auf Verschiebung der Beitragsfrage wird einstimmig angenommen.

9. Kollege Paul Fell beantragt, dass über die Initiative betreffend Altersversicherung noch Abklärung geschaffen werden muss. Es wird beschlossen, abzuwarten, bis Gewerkschaftsbund und Partei Stellung bezogen haben.

Schluss der Versammlung um 22.30 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. DV. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Maschinenschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell DV Protokoll 1942-04-08.docx